

Pfalz-Treffen betr. Novellierung der Roten Liste der Wanzen Deutschlands

HANS-JÜRGEN HOFFMANN

Für 2008 steht die Novellierung der Roten Listen Deutschlands bevor. Daher trafen sich auf Einladung von HELGA SIMON 15 Heteropterologen vom 29.04. – 01.05.2007 in der Pfalz, um die zukünftige Rote Liste der Wanzen Deutschlands zu erstellen. Tagungsort war die „Wappenschmiede“ in Fischbach, ein Zentrum der GNOR (Gesellschaft für Naturschutz und Ornithologie Rheinland-Pfalz e.V.) westlich Landau.

Entgegen der früheren Gepflogenheit, nach einer Diskussion eine Art z.B. einfach z.B. als „±gefährdet“ einzustufen, ist das Verfahren diesmal komplizierter: Zunächst sind für alle Arten (also auch die häufigen) vier Kriterien in Klassen anzugeben:

- aktuelle Bestandssituation (neue, höchstens 25 Jahre alte Daten),
- langfristiger Bestandstrend (Daten aus den letzten 50 bis 150 Jahren),
- kurzfristiger Trend (Daten aus den letzten 10 bis 25 Jahren),
- Risikofaktoren,

wobei noch detaillierte Gefährdungsparameter tabellarisch anzufügen sind.

Daraus errechnet das Programm der Bundesanstalt dann selbständig die Gefährungskategorie. Das sieht zumindest viel wissenschaftlicher aus und ist im Hinblick auf die Anpassung an internationale Listen erforderlich. Das Verfahren ermöglicht aber durch Sonderfallregelungen nach wie vor Einschätzung und Beurteilung der Situation der Arten auf Basis der nicht zu ersetzenden Fachkenntnis der Gruppenspezialisten.

So wurden fast 900 Arten einzeln durchgehechelt - statt des Tanzes in den Mai tagte man bis kurz vor 24 Uhr. Dank bester Vorarbeit und straffer Organisation seitens H. SIMON schaffte man es exakt in der zur Verfügung stehenden Zeit. Gerade einmal 1½ Stunden an den drei Tagen gönnten sich die Teilnehmer, um bei bestem Sonnenschein in der benachbarten Wiese nach den Objekten der Begierde zu keschern. (*Eine Liste zur Wanzenfauna von Fischbach aus der Feder von H. SIMON findet sich im vorliegenden HETEROPTERON.*)

Viel Kleinarbeit muss wohl noch investiert werden, bis die Liste endgültig steht. Hoffen wir, dass für den internationalen Vergleich auch andere Staaten (man denke z.B. die vielen zentralafrikanischen Staaten mit Regenwaldbiotopen) Rote Listen mit ähnlicher Akribie erstellen.

Literatur:

BfN-Skripten 191 (2006): Methodische Anleitung zur Erstellung Roter Listen.

- www.bfn.de/fileadmin/MDB/dokuments/service/skript_191.pdf

Anschrift des Autors:

Dr. H.J. Hoffmann, c/o Zoologisches Institut der Universität zu Köln, Weyertal 119, D-50931 KÖLN,
e-mail hj.hoffmann@uni-koeln.de



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Heteropteron - Mitteilungsblatt der Arbeitsgruppe
Mittleuropäischer Heteropterologen](#)

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: [25](#)

Autor(en)/Author(s): Hoffmann Hans-Jürgen

Artikel/Article: [Pfalz-Treffen betr. Novellierung der Roten Liste der Wanzen
Deutschlands 19](#)